



Die Gebäude entstanden auf einfachste Weise, indem die Katalogbilder ausgedruckt und auf Karton und Holzklötzchen geklebt wurden.

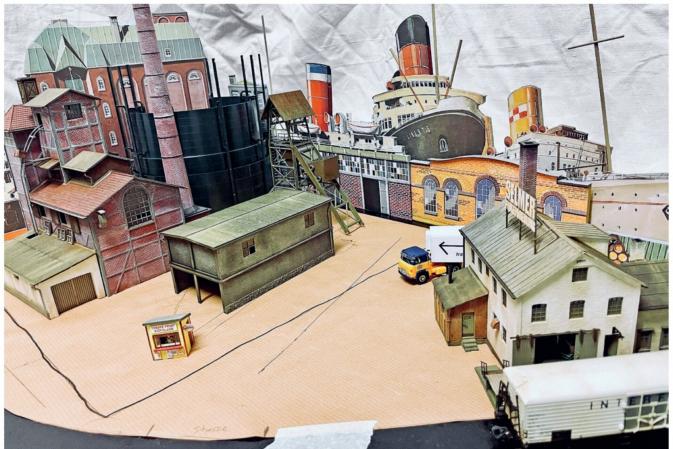
...die Realität

Das eindrückliche und wunderschöne Hauptgebäude war es denn auch, das mich von der Idee mit dem Abbruch abweichen liess. Das Set enthielt neben dem Ofenhaus mit einem nicht sehr gelungenen Anbau, auf den ich verzichtete, die Kokshalle, einen Kamin, den Löschturm sowie einen filigranen Verladeturm für Koks. Um mir die Planungsfreiheit zu erhalten, habe ich den Bausatz in diesen fünf Einzelkomponenten belassen, zudem wurden die Gebäude wie immer nicht auf die beiliegenden Bodenplatten geklebt, weil ich eine durchgehende Bodengestaltung plante.

Erst als die meisten Gebäude fertig zusammengebaut waren und der Platzbedarf klar definiert werden konnte, wurde mit der definitiven Planung und Festsetzung der Standorte begonnen. (Wie die Gebäude zusammengebaut wurden, soll jedoch nicht Thema dieser Serie sein, es werden höchstens Änderungen beschrieben.)

Dazu zeichnete ich das zur Verfügung stehende Areal in Originalgrösse auf ein Stück Packpapier und klebte dieses auf den Boden neben der Modellbahn im Hobbyraum. Danach wurden die einzelnen Kulissen des Hintergrundes, analog dem bereits erwähnten 1:5-Kartonmodell, aussenrum arrangiert. Dies war einfach, weil sie bereits auf Depafit-Platten (Sandwich-Schaumstoffplatten) aufgeklebt und somit standfest waren.

Auch die Form der Umgebungsmauer wurde direkt am Modell festgelegt. Fassaden von Gebäuden in die Mauer zu integrieren, ist eine platzsparende Lösung.



Jedes Arrangement wurde mehrmals fotografiert; die Fotos wurden zur besseren Beurteilung erstellt und gaben einen ersten Eindruck, wie sich die Szenerie entwickeln würde.



Die Luftaufnahme als Gedankenstütze, damit die Situation wieder abgerufen werden konnte, falls man mit dem neuen Arrangement dann doch nicht zufrieden sein sollte.

